

NEUSTADT



FOTO: MARIO MOERS

Die Verkehrswende beginnt im Kopf

Zwischen zwei und drei Stunden ist Sven Dechow täglich mit dem Rad unterwegs. Bei Wind und Wetter fährt der Berufsschullehrer aus Bordenau zu seiner Arbeit in Nienburg und zurück – bis zu 14 000 Kilometer im Jahr. Die Erfahrungen, die er dabei gemacht hat, haben den Fahrzeugtechnik- und Sportlehrer verändert. Die Zeit mit sich allein auf dem Rad nutzt er, um sich mental auf den Tag vorzubereiten. „Das spart den Psychiater und das Fitnessstudio“, sagt er. Wo immer es sich anbietet, greift er auf sein Elektroauto oder das Fahrrad zurück. Inzwischen betreibt Dechow neben seinem Lehrerberuf eine Fahrradwerkstatt und berät Menschen, die den Wandel der Mobilität selbst mitgehen wollen. In Kooperation mit der Dorfwerkstatt Bordenau lädt Dechow für Dienstag, 19. März, und im Mai zu sich nach Hause ein, um über die Chancen und Hürden von

E-Mobilität und Radfahren zu sprechen. Dechow ist sich sicher: Der Umstieg vom Auto auf einen Mobilitäts-Mix lohnt sich längst nicht mehr nur für Umwelt-idealisten. „Es gibt einen unglaublichen Informationsbedarf“, sagt Dechow. Mit einem eigens entwickelten Mobilitätskonzept will der 51-Jährige helfen, die Verkehrswende auch im Neustädter Umland anzuschieben.

Info Der Informationsabend „Mobilität beginnt im Kopf“, findet am Dienstag, 19. März, von 19 bis 21 Uhr in der Pöltzter Straße 4 in Bordenau statt. Ein weiterer Termin ist am Dienstag, 7. Mai. Die Teilnahmen sind kostenlos. Um Anmeldung unter Telefon (0 50 32) 96 32 44 oder per E-Mail an dechow@bbs-nienburg.de wird gebeten.

mm

Warum nicht lieber das Fahrrad nehmen?

„Mobilität im Kopf“ am 19. März - Anmeldungen bis morgen

Bordenau (r/cck). Zu einem Vortrag mit dem Thema „Mobilität im Kopf“ lädt die Dorfwerkstatt am kommenden Dienstag, 18. März, ein. Als Referent konnte Sven Dechow gewonnen werden. Er setzt sich für die verstärkte Nutzung des Fahrrades ein, bietet deshalb neben seinem Beruf auch eine kleine Fahrradwerkstatt an. „Die Welt ist sehr mobil geworden, und wir spüren

dies an vielen Staus, längeren Wegen zur Arbeit, der Parkplatznot, einem massiv erhöhten Verkehrsaufkommen. Fast jeder ist betroffen, fast alle ärgern sich darüber“, schildert Hans-Jürgen Hayek, Vorsitzender der Dorfwerkstatt. Jeder Einzelne könne durch vermehrtes Fahrradfahren zur CO₂-Reduktion beitragen, sind die Veranstalter überzeugt. Allerdings kommen oft die „üb-

lichen Verdächtigen“ in die Quere, wie „da werde ich ja nass“, „da habe ich keine Zeit für“ oder „das ist mir zu anstrengend“. „Wir räumen an diesem Abend gemeinsam auf mit Bedenken, Vorurteilen und falschen Informationen“, kündigt Dechow an. Themenschwerpunkte sind unter anderem „Ein spannender Fahrzeugvergleich - wer fährt zu welchem Preis?“, „Welche

Möglichkeiten bieten E-Bikes, S-Pedelecs und Velomobile?“ und „Wie gelingt der Umstieg auf's Rad? Wir entkräften die Ausreden“.

Beginn der kostenlosen Veranstaltung ist um 19 Uhr, Pölitzer Straße 4. Anmeldungen werden bis morgen, 17. März, unter Telefon 05032/963244 oder per E-Mail an sdechkspeck@aol.com entgegengenommen.